

Eröffnungskonzert des neunten Norddeutschen Gospelchortreffens:

# Holler Gospel Singers und Repeat to fade begeistern in Heinde



**Holle/Heinde (r).** Anlässlich des Norddeutschen Gospelchortreffens in Hildesheim mit 600 Mitwirkenden fanden insgesamt sieben Eröffnungskonzerte in Kirchen der Umgebung statt. In der neurenovierten evangelischen Kirche in Heinde gestalteten diesen Eröffnungsabend die Holler Gospel Singers zusammen mit dem Pop Chor „Repeat to fade“ aus Hannover.

Mit ihrer Chorleiterin Lieselotte Lerch haben sich die Holler Gospel Singers durch zahlreiche Auftritte während der letzten Jahre in der Region bekannt gemacht.

Nach der Begrüßung durch Pastor Buck traten die beiden Chöre immer im Wechsel mit jeweils drei Liedern auf. Den Anfang machten die Holler Gospel Singers mit dem Gospel „Glory to the Lord“ aus der Karibik. Sofort gingen die Zuhörer

in der sehr gut besuchten Kirche voll mit.

Auch die Hannoveraner starteten mit „The tiger sleeps tonight“ (Solist Darius Azadi) mitreißend. Später war noch Nancy Kipping als Solistin mit der wunderschönen Ballade „The rose“ zu hören. Als letztes Lied trug Repeat to fade seinen Lieblingsgospel „Awsome God“ vor und wurde mit stehenden Ovationen bedacht.

Bei den Holler Gospel Singers waren Landolf Weusthoff mit „Jesus never fails“, Antje Hartjes mit „I find rest“ und beim Schlußlied, sowie Angelika Feisthauer mit „You ought to know“ solistisch zu hören. Ulla Piepenbrink und Angelika Feisthauer ließen außerdem bei „Joshua“ zusammen mit dem Chor die Mauern von Jericho einstürzen. Begleitet wurde der Gesang von Christian Dense

(Keyboard), Iris Meyer-Keese und Birgitt Nothdurft (Djemben), sowie erstmals von Nils Weusthoff auf dem Cajon. Technik, Ton und Beleuchtung lagen wieder in den bewährten Händen von Carsten Feisthauer und Dieter Piepenbrink.

Den Konzertbesuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die beiden Chöre ergänzten sich gut und boten auch rein optisch mit ihren roten und grünen Schals ein fröhliches Bild.

Da die Zuhörer nach dem letzten gemeinsamen Song „May the lord send angels“ hartnäckig eine Zugabe forderten, endete der gelungene Abend nach anderthalb Stunden schließlich mit dem Lied „Halleluja“, bei dem jeder mitsingen konnte.

*Text: Monika Materne-Kirchner*

*Foto: Horst Esser*